

Floating Menues mit CSS

Federleichte Fenster



Verschönern Sie Ihre Homepage mit einem schicken fliegenden Navigationsmenü, das den Hintergrund durchscheinen lässt

Navigationsmenüs sind oft schmucklos. Meist sieht man Ihnen an, dass sie aus einer Vorlage stammen, die nur mäßig zum Design der Webseite passt. Mit Cascading Stylesheets (CSS) hingegen gestalten Sie ein individuelles Menü, das sich perfekt in Ihre Webseite einfügt. Zudem können Sie den Hintergrund leicht durchscheinen lassen – das sieht edel aus. Das Menü läuft in allen Browsern, die CSS verstehen, also Internet Explorer und Opera ab 5.0, Netscape ab Version 6 sowie Mozilla.

In diesen Browsern – außer dem Internet Explorer – bleibt das Menü zudem immer sichtbar, auch wenn Ihre Besucher die Webseite nach unten scrollen. Normalerweise kleben die Menüs am Seitenrand und verschwinden, sobald der Besucher nach unten scrollt.

Im Folgenden zeigen wir Ihnen, wie Sie ein fliegendes Navigationsmenü mit Stylesheets bauen. Hierbei lernen Sie auch

ein wenig, mit CSS zu programmieren. Dabei sollten Sie Grundwissen in HTML parat haben. Grundlagen zu HTML finden Sie als PDF-Datei zusammen mit einer Vorlage für das CSS-Menü auf Ihrer Heft-CD unter *HomeP@ge*.

MENÜBEREICH DEFINIEREN

Als ersten Schritt legen Sie in Ihrer Webseite den zukünftigen Menübereich fest. Dazu fassen Sie die Navigations-Links mit dem HTML-Tag-Paar `<div>` und `</div>` zusammen:

```
<div class="menue">  
<a href="home.htm">Home</a><br>  
... weitere Links ...  
</div>
```

Diesem Bereich weisen Sie mit dem Attribut `class=` einen Namen zu, im Beispiel `class="menue"`. Den gleichen Namen vergeben Sie später für die CSS-Regel, so

dass der Browser den Menübereich entsprechend formatiert. Innerhalb des Bereichs von `<div>` bis `</div>` können Sie beliebige HTML-Befehle eintragen, also die Links der Navigationsleiste, aber auch ein Logo oder eine Grafik.



Der Menübereich ist mit der CSS-Eigenschaft `position` rechts oben verankert, überlagert aber Teile des Textes

Laden Sie die HTML-Datei im Browser, passiert zunächst nichts Besonderes, die Links aus dem Menü sind normal in den Fließtext eingebettet. An dieser Stelle kommt CSS ins Spiel.

POSITION FESTLEGEN

Die Magie des fliegenden Menüs liefert CSS 2. Den kompletten Stylesheet-Bereich für den Kopf der HTML-Datei zwischen `<head>` und `</head>` finden Sie im Kasten auf dieser Seite. Sie können ihn auch aus der Vorlage auf Ihrer CD in Ihre Seite kopieren.

Der Klassenselektor `.menue` sorgt dafür, dass alle CSS-Angaben, die in geschweiften Klammern dahinter gelistet sind, nur bei HTML-Tags mit dem Attribut `class="menue"` wirken.

Der erste Abschnitt `/* Position */` regelt, wo und in welcher Größe der Menübereich auf der Webseite erscheint. Die Zeichen `/*` und `*/` markieren in CSS einen Kommentar. Die wichtigste Angabe im Quellcode ist

```
position: fixed;
```

Damit misst der Browser die Position des Menübereichs vom Fensterrand aus. Auf diese Weise bleibt das Menü beim Scrollen an seiner festen Position.

Mit den Eigenschaften `top` und `right` geben Sie den Abstand vom oberen und rechten Rand an, im Beispiel `10px`. Der Parameter `width` regelt die Breite des Menüfensters. Wählen Sie den Wert so groß, dass alle Link-Texte genug Platz haben. Im Beispiel sind das `200px`.

Die schlechte Nachricht: Der Internet Explorer unterstützt diese CSS-Eigenschaft nicht, im Gegensatz zu den anderen aktuellen Browsern. Dennoch funktioniert das Menü, es fehlen lediglich die Extras. Damit es auf der rechten Seite bleibt, fügen Sie die CSS-Angabe

```
float: right;
```

ein. Diese CSS-Eigenschaft sorgt dafür, dass der Menübereich rechts vom übrigen Seiteninhalt angeordnet ist.

Damit das Menü auffälliger wirkt, blenden Sie einen Rand ein. Die Angabe

```
border: solid 3px gray
```

erzeugt um das Menü eine durchgezogene Linie von drei Pixel Breite in grauer Farbe. Aber damit kleben die Menütexte am Rand des Menübereichs. Das wirkt nicht schön. Abhilfe schafft die folgende CSS-Angabe:

```
padding: 8px;
```

Schneewittchen

Es war einmal mitten im Winter, und die Schneeflocken fielen wie Federn vom Himmel herab. Da saß eine Königin an einem Fenster, das einen Rahmen von schwarzem Ebenholz hatte, und nahte. Und wie sie so nahte und nach dem Schnee aufblickte, stach sie sich mit der Nadel in den Finger, und es fielen drei Tropfen Blut in den Schnee. Und weil das Rote im weißen Schnee so

Home
Neuigkeiten
Computersammlung
Fotogalerie
Über mich
Kontakt

Mit einer Formatierung und mehr Platz wirkt das Menü schon besser

```
margin-right: 225px;
```

In der HTML-Datei fügen Sie in den `<body>`-Bereich folgende Befehle ein:

```
<div  
class="streifenfrei">
```

```
...  
</div>
```

Zwischen diesen Tags tragen Sie sämtliche HTML-Tags und Texte ein, die auf Ihrer Webseite erscheinen sollen. Die 225 Pixel für den rechten Rand empfehlen sich bei einer Menübreite von 200 Pixel. Passen Sie diesen Wert an die Breite Ihres Menübereichs an. Dabei müssen Sie mitunter ein wenig experimentieren, da die verschiedenen Browser die Breiten nicht einheitlich messen.

Damit sich das Menü besser vom normalen Seitentext abhebt, sollen die Links zentriert, mit einer besonderen ►

PLATZ FREIMACHEN

Öffnen Sie die Webseite mit Mozilla oder Opera, sieht das Ergebnis wie im Bild auf Seite 100 aus: ziemlich hässlich. Der Menübereich überlagert alle anderen Seitenelemente wie Text und Bilder. Beim Internet Explorer umfließt der Text das Menü, das ist auch nicht ästhetisch.

Die Lösung liefert wieder CSS. Eine zweite CSS-Regel namens `.streifenfrei` legt fest, dass am rechten Rand 225 Pixel frei bleiben:

ALLE CASCADING-stylesheet-BEFEHLE FÜR DAS NAVIGATIONS MENÜ

Die folgenden Zeilen enthalten die Angaben, die Sie benötigen, um das Menü zu formatieren. Tragen Sie alle Zeilen zwischen `<head>` und `</head>` in die HTML-Datei ein.

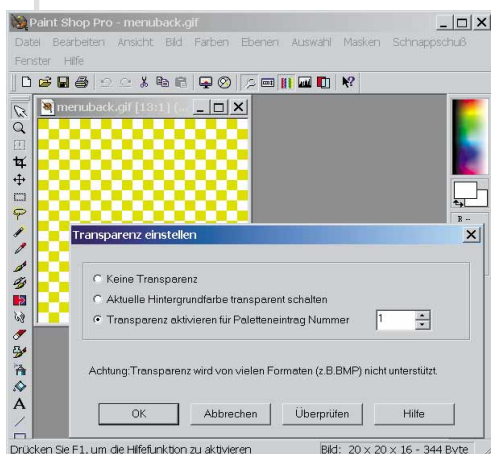
Die CSS-Regel `.menu` ist für das Menü am rechten Rand zuständig. Die Regel `.streifenfrei` begrenzt den Text auf der Webseite so, dass rechts genügend Platz für das Menü bleibt. Und `.versteckt` schließlich lässt die Erklärung in Browsern ohne ausreichende CSS-Unterstützung verschwinden.

```
<style language="text/css">
```

```
<!--
```

```
.menue {  
  /* Position */  
  position: fixed;  
  float: right;  
  top: 10px;  
  right: 10px;  
  width: 200px;  
  padding: 8px;  
  /* Menuegestaltung */  
  background-image:
```

```
url(menuback.gif);  
  background-attachment: fixed;  
  border: solid 3px gray;  
  border-top-width: 1px;  
  border-left-width: 1px;  
  border-top-color: silver;  
  border-left-color: silver;  
  /* Textgestaltung */  
  text-align: center;  
  font-family: sans-serif;  
  line-height: 150%;  
}  
.streifenfrei {  
  /* Hauptteil der Webseite */  
  margin-right: 225px;  
}  
.versteckt {  
  /* Bereich fuer Browser  
  ohne CSS */  
  display: none;  
}  
-->  
</style>
```



Das Hintergrundbild sieht wie ein Schachbrett aus, die weißen Bereiche sind transparent

Schriftart und mit etwas größerem Zeilenabstand erscheinen. Das erledigen drei Angaben im Abschnitt *** Textgestaltung *** der CSS-Regel **.menue**:

```
text-align: center;
font-family: sans-serif;
line-height: 150%;
```

EIGENEN HINTERGRUND GESTALTEN

Das Menü wirkt nun viel ansprechender, allerdings scheint der Hintergrund der Webseite ganz durch.

Edler sieht es aus, wenn der Hintergrund nur teilweise transparent ist. Deshalb gestalten Sie ein halbtransparentes Muster, welches die Webseite ein wenig durchblitzen lässt.

Das Hintergrundbild binden Sie ebenfalls über CSS ein. Dafür zuständig ist folgende CSS-Angabe:

```
background-image:
url(menuback.gif);
```

Achten Sie dabei darauf, den Namen der Bilddatei ohne Anführungszeichen anzugeben. Die folgende Zeile

```
background-attachment: fixed;
```

ist nur für Opera erforderlich. Sie sorgt dafür, dass das Hintergrundbild des Bereichs nicht mitgescrollt wird, sondern fest verankert ist. Opera zeigt sonst den

Menübereich an einer festen Position, scrollt den Hintergrund aber mit der Webseite mit – ein kurioser Effekt.

Der halb durchsichtige Hintergrund ist keine CSS-Spielerei, sondern eine GIF-Datei, in der sich transparente Bereiche definieren lassen. Für das Beispiel erzeugen Sie mit einem Grafikprogramm, etwa mit Paint Shop Pro, eine neue Grafik mit rund 20x20 Pixel Größe. Färben Sie die Fläche mit der gewünschten Farbe – im Beispiel Gelb – und übermalen Sie jedes zweite Pixel mit Weiß. Diese weißen Stellen erscheinen später transparent, und der Hintergrund ist halb durchsichtig.

Um diese Grafik in Paint Shop Pro 5 zu gestalten, rufen Sie den Befehl **Farben/ Bildpalette bearbeiten** auf. Merken Sie sich, welche Indexnummer die weiße Farbe in der Palette trägt, und öffnen Sie den Menüpunkt **Farben/ Farbtransparenz einstellen**. Hier aktivieren Sie **Transparenz für Paletteneintrag Nummer** und tragen dahinter die passende Indexnummer ein – fertig. Je nach Grafikprogramm funktioniert es etwas anders, das Prinzip ist aber immer gleich.

Anschließend speichern Sie das Bild im GIF-Format. Hierbei lohnt es sich, die Anzahl der Farben in der Palette auf 16 oder gar nur zwei Farben – weiß und gelb – zu reduzieren. Das verkleinert die Bilddatei, die im Beispiel somit gerade einmal 124 Byte groß ist und in Sekundenbruchteilen lädt.

RAND MIT SCHATTEN

Der breite graue Rand des Menüs wirkt langweilig. Schicker ist ein 3D-Effekt, der zudem den Eindruck eines schwebenden Menüs verstärkt. Der Schatteneffekt entsteht, indem der rechte und untere Rand dunkel und breit gestaltet ist, links und oben aber ein hellerer schmaler Rand erscheint. Mit der Anweisung

```
border: solid 3px gray;
```

ist bereits ein passender dunkler Rand vorhanden. Deshalb ändern Sie mit den

folgenden vier CSS-Angaben nur die Breite und die Farbe am linken und oberen Rand:

```
border-top-width: 1px;
border-left-width: 1px;
border-top-color: silver;
border-left-color: silver;
```

Damit ist der Rand an den zwei Seiten nur noch ein Pixel breit und hellgrau.

Das vorgestellte Navigationsmenü mit CSS-Formatierung funktioniert mit allen modernen Browsern. Was aber passiert bei älteren Browsern ohne ausreichende CSS-Unterstützung oder wenn die Stylesheets ausgeschaltet sind?

In diesem Fall erscheinen die Navigations-Links ohne jegliche Formatierung, und zwar an der Stelle der Webseite, an der sie im HTML-Quelltext notiert sind. Stellen Sie also die Links an den Anfang der Webseite, lässt sich die Navigationsleiste benutzen – auch wenn das Layout nicht schön aussieht. ■

Wolfgang Nefzger/ad

KLEINE ANIMATION EINFÜGEN

Mit einem kleinen Zusatz geben Sie dem Navigationsmenü einen Animationseffekt mit: Der Link färbt sich unter dem Mauszeiger weiß, außerdem lassen Sie den typischen Unterstrich verschwinden. Für diese Animation ergänzen Sie den Stylesheet-Bereich um die folgenden Zeilen:

```
a.menuelink {
text-decoration: none;
}
```

Die CSS-Regel betrifft alle Links, die das Attribut **class="menuelink"** tragen. Damit vermeiden Sie, dass normale Links außerhalb des Menüs beeinflusst werden. Den Animationseffekt erzielen Sie mit

```
a.menuelink:hover {
color: white;
}
```

Diese Regel betrifft wiederum nur die Links mit **class="menuelink"**, sobald der Mauszeiger über dem Link steht (**hover**). Dann färbt der Browser den Text weiß. Verlässt der Mauszeiger den Link, erscheint wieder die vorherige Farbe.